



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ml. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 143.

Arab, Mittwoch, den 9. Dezember 1936.

17. Jahrgang.

Außenminister der Kleinen Entente in Belgrad

Bucuresti. Die Außenminister der Kleinen Entente-Staaten werden vor dem Zusammentritt des Völkerbundes, dessen Tagung am 12. Dezember beginnt, in Belgrad eine gemeinsame Konferenz abhalten. Außenminister Victor Antonescu reist in den nächsten Tagen nach Genf ab, wird aber vorher in Belgrad Halt machen. Interessant ist es, daß der Präsident der tschechoslowakischen Republik Benesch, wie mitgeteilt wird, an dieser Belgrader Tagung der Kleinen Entente persönlich teilnehmen wird.

Tatarescu Nachfolger — Dinu Bratianu

Bucuresti. Die „Arisenmacher“ tschechen als neuesten politischen Drei die Nachricht auf, daß nach Abgang des Ministerpräsidenten Tatarescu — der Parteipräsident Dinu Bratianu folgt. Bratianu wird nur der „Wahlmacher“ sein, das heißt er führt die Parlamentswahlen durch, wonach dann eine Umgestaltung der Regierung folgt.

Wenn Tatarescu geht und Dinu Bratianu kommt, verraten die Arisenmacher nicht. Sehr wahrscheinlich darum, weil sie sich aus Furcht vor Blamage einen Zeitpunkt vorherzusagen nicht getrauen.

Nur ein ehrloses Volk.

läßt sich auf die Knie zwingen.

Berlin. Reichskommissar Wagner, der die Preisgestaltung im Reich zu überwachen und zu regulieren hat, gab im Rundfunk folgende Erklärung ab: „Man zwingt uns zur Selbstversorgung. Man kettet uns wirtschaftlich und glaubt, daß man uns auch politisch in Fesseln legen kann. Man will es nicht einsehen, daß ein solcher Versuch an dem Widerstand des deutschen Volkes scheitern muß, dessen Lebenskraft unberührt und dessen Gewissen rein ist. Nur ein ehrloses Volk würde sich auf die Knie zwingen lassen.“

40 Außenhandels-Ordnungen in drei Jahren

Bucuresti. Die Regierung plant wieder eine Abänderung der bestehenden Ordnung im Außenhandel. Seit 3 Jahren würde das die vierzigste Abänderung sein.

Vor wenigen Tagen erst ließ Handelsminister Pop verkünden, daß der Wert unserer Ausfuhr um rund 6 Milliarden höher ist, als der Wert der Einfuhr. Ein Zeichen, daß die gegenwärtige Ordnung entspricht. Warum kann am Guten ändern?

Wendung in der Weltpolitik?

Frankreich rückt von dem Kommunismus ab und sucht Verständigung mit Deutschland

Europa gleicht einem Wald, der niemandem Sicherheit bietet

Paris. Der kommunistische Abgeordnete Duclos richtete einen heftigen Angriff gegen die Regierung, weil sie an der Neutralität Spaniens gegenüber festhält. Frankreich müßte unbedingt der Madrider Regierung Hilfe leisten. Die neutrale Haltung der Regierung sei offener Verrat an jenen Vereinbarungen, unter welchen die kommunistische Partei sich der Volksfront angeschlossen und sich zur Unterstützung der Blum-Regierung entschlossen hat.

Ministerpräsident Blum erklärte, daß er und seine Regierung nach

der Rede des Abgeordneten Duclos die Zusammenarbeit mit den Kommunisten für unmöglich erachten und es werde in kürzester Zeit eine Klärung hereinkommen. Ein Weiterverbleiben der Kommunisten in der Volksfront ist undenkbar.

Paris. Außenminister Delbos hob in seiner letzten Rede hervor, daß Frankreich im Völkerbundrat einen Vorschlag zur Bekämpfung der Kriegsgefahr u. zur teilweisen Einschränkung der Rüstungen stellen wird. In dieser Frage strebt Frankreich auch eine Ver-

ständigung mit solchen Mächten an, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, wie Deutschland, oder sich vom Völkerbund derzeit fernhalten, wie Italien. „Zur Sicherung des Friedens ist nichts dringender notwendig, als eine französisch-deutsche Verständigung“, sagte der Außenminister, „denn Europa gleicht heute einem Wald, der keine Sicherheit bietet und nur Gefahren in sich birgt.“

Ministerpräsident Blum betonte nachher in seiner Rede ebenfalls die dringende Notwendigkeit einer Verständigung mit Deutschland.

Wenn es den Senkern der französischen Außenpolitik ernst ist, wird sich der Weg zur Verständigung und damit das Mittel zur Sicherung des Weltfriedens unbedingt finden lassen und die fürchterliche Gefahr eines allgemeinen Völkermordes wird abgewendet.



Das Begräbnis des von ihrem Sohn ermordeten Elternpaares

In Bucuresti ermordete der Student Constantinescu, wie bereits berichtet, seine Eltern, zerstückelte die Leichen und zwang die Leichentante in Blechbüchsen.

Der entartete Sohn verübte die Verbrechen nur, um die Ersparnisse seiner Eltern an sich zu nehmen und Festgelage zu veranstalten.

Spitalmäßige Umgestaltung der Schulen

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß sämtliche Schulen des Landes in der Weise umgestaltet werden müssen, daß sie im Falle eines Krieges jederzeit in Spitäler umgewandelt werden können.

Mit der Organisierung und Ausstattung der in Spitäler zu verwandelnden Schulen wurde das rote Kreuz betraut.

Die Schulkomitees werden verpflichtet, alljährlich einen bestimmten Betrag

ihres Voranschlags für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Volksschüler werden einen Beitrag von 1 bis 3 Lei monatlich, Mittelschüler von 3 bis 5 Lei monatlich für die Ausstattung der Schulen mit dem nötigen Sanitätsmaterial leisten müssen.

Wieder eine neue Belastung der Eltern von schulpflichtigen Kindern und Belastung der Lehrer mit dem Sammeln und Berechnen dieser

Oppositionsführer beim König

Bucuresti. Der Herrscher empfing gestern die Oppositionsführer Gheorghe Bratianu und Grigore Junian. Marschall Averescu wird nach vorheriger Besprechung mit Gheorghe Bratianu ebenfalls beim Herrscher in Audienz erscheinen. Ferner wird der Herrscher auch die Politiker Jorga, Argetoianu und Goga empfangen.

Die Audienzen der oppositionellen Führer erregen großes Aufsehen und werden als Zeichen eines baldigen Regierungswechsels gedeutet.

Numerus nullus-Geist in den Gasthäusern?

Wie aus Timisoara berichtet wird, wurden die Gastwirte zu den Polizeikommissariaten vorgeladen und ihnen nahegelegt, daß sowohl die Gastwirte als auch das Bedienungspersonal womöglich nur romanisch sprechen sollen. Ebenso sollen auch nur romanische Lieder und Musikstücke gespielt werden.

Der Uebernationalismus treibt auf allen Gebieten seine wilden Schallänge. Nicht nur in den Ämtern, sondern auch im Privatleben soll der Gebrauch der Muttersprache unumgänglich gemacht werden. — Ununterbrochen wird daran gearbeitet, daß den Kinderarbeiten der Lebensraum beengt werde. Auf allen Gebieten erschwert man uns die Existenz, als wären wir lästige Fremde.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Mercur“

Kurze Nachrichten



Der französische Handelsminister Bastlo hat sich nach Belgrad begeben, wo er mit der jugoslawischen Regierung wichtige Verhandlungen führen wird.

Prinzessin Elisabeth, Gutsderrin von Banloc, hat das Protektorat des Verbandes der Banater Eisenbahner übernommen.

Die Banater Zuckerraffinerie (Freiburg) weist für das Geschäftsjahr 1935-36 bei einem Aktienkapital von 50 Millionen einen Reingewinn von 3 Millionen 766.435 Lei aus.

Eine französische Militärabordnung besichtigte die Kronstädter Flugzeugfabrik und begab sich sodann zur Besichtigung der Werke nach Reschika.

Ein deutsches Flugzeug geriet in den Bergen von Saboden (Frankreich) in einen Schneesturm und stürzte ab. Der Pilot, ein Radiooffizier und ein Mechaniker haben den Tod gefunden.

In Bucuresti wies das Dienstmädchen Verona Buteanu ihr 4 Wochen altes Kind, weil ihr Gatte die Vaterchaft des Kindes nicht anerkennen wollte.

Der Kraider Gerichtshof verurteilte die Rablauer Einwohner Johann Abraham und Michael Dobner, die Eier nach Ungarn schmuggeln wollten, zu je einem Monat Gefängnis. Der Mitangeklagte Paul Koska wurde freigesprochen.

Als der Stigmundhauser Einwohner Desider Balint Freitag nacht von Arad am Heimwege war, wurde er von zwei Unbekannten in der Nähe der Marschbrücke angegriffen und schwer getränkt.

Der Ungarlandwirt Konstantin Lantana in der Gemeinde Zalmacel bei Hermannstadt istete wegen einem Grundstück seine Schwiegermutter, indem er ihr mit einer Axt den Kopf abschlug.

Der Verjamoscher Frauenverein veranstaltete am Sonntag abend im Martin'schen Gasthaus einen mit Tombolapspiel verbundenen Lesabend, der sehr gut gelungen ist.

Bei Lobs (Letus) wurden fünf Personen von einer Lokomotive beim Waffieren der Brücke überfahren. Vier waren sofort tot, der fünfte ringt mit dem Tode.

Der Privatbeamte Martin Keller wurde zum Raffer des Haffelder Elektrizitätswerkes gewählt.

Eine Anzahl von Textilarbeitern beschloß, in Marburg (Jugoslawien) auf genossenschaftlicher Grundlage eine Fabrik zu errichten und gemeinsam im Betrieb zu halten.

Drei Schiffe sind an der Westküste der Philippinen-Inseln im Sturm untergegangen. 42 Menschen fanden den Tod.

Eine Frau gebar in der Gemeinde Maruch (Türkei) Drillinge. Zwei sind zusammenge wachsen. Alle drei sind Mädchen.

„Kur“ 279.000 Lei Arbeitslohn verlangte ein Advokat.

Der Kraider Advokat Seantiu Stur-la klagte den Kompositoren der Gemeinde Almas auf Zahlung von 279.000 Lei als Entlohnung für geleistete Arbeit.

Der Kraider Gerichtshof hat den Advokat mit seiner Klage abgewiesen.

Komitatsratswahlen auf den 15. April — Stadtratswahlen auf den 15. Mai verschoben

Die liberale Regierung ließ vor einem Jahr, mit Hilfe ihrer gefügigen Parlamentarier, ein neues Verwaltungsgezet erbringen. Niemand hatte ein Verlangen nach einem Verwaltungsgezet. Besonders wir Minderheiten sehnten uns nach keiner Abänderung des Verwaltungsgezetes, da wir nur eine weitere Einschränkung unserer ohnehin geschmäleren Rechte zu befürchten hatten.

Die Regierung bezeichnete aber die Erbringung eines neuen Verwaltungsgezetes als unbedingt notwendig und so wurde das Land mit dem so notwendigen Gezet beglückt.

Wenn das neue Gezet den Minderheiten schon zahlreiche Zurücksetzungen (romänische Verhandlungssprache bei den Ratssitzungen, Pflicht der Sprachkenntnis des Richters usw.) brachte, hoffte man doch, daß die Gemeindevirtschaft den Zustand der ständigen Unbeständigkeit, „Interimismus“ loswird, da im neuen Verwaltungsgezet ausgesprochen wird, daß die Komitats-, Stadt- und Gemeinderatswahlen 3 Monate nach dem Inkrafttreten des Gezetes abzuhalten sind.

Seither sind schon dreimal drei Monate vergangen und die wiederholt ausgeschriebenen Wahlen werden immer wieder verschoben. In Timisoara hätte z. B. die Stadtratswahl am 15. Dezember abgehalten werden sollen.

Somit Verordnung des Innenministeriums wurden die allgemeinen Komitatsratswahlen jedoch bis zum 15. April und die Stadtratswahlen gar bis zum 15. Mai verschoben. In der Verordnung des Innenministeriums ist zwar auch die Jahreszahl von 1937 angegeben. Vorsichtshalber lassen wir die Jahreszahl jedoch weg, da diese unbestimmt ist. Der Monat „April“ kann stimmen.

Diese Nichtachtung des „so notwendigen“ Gezetes verursacht uns Minderheiten ungeheuren Schaden. Das Gut unserer Gemeinden und Städte wird von einigen Seiten verwaltet, die der Regierung gefügig sein müssen, ansonsten sie ihr „Stell“ und ihre Einkünfte verlieren. Dieser „interimistische“, vorübergehende Schädigungsstand wird solange andauern, als die Liberalen an der Regierung bleiben.

An Jedermann!

Mit Freude geben wir unserem Kundenkreis bekannt, daß unser Weihnachtsmarkt mit reich ausgestattetem Lager und billigen Preisen begonnen hat. Wir wollen uns für das Vertrauen unserer Kunden dadurch dankbar erweisen, daß wir vom 1. bis zum 24. Dezember

einem jeden unserer Käufer ein wertvolles Geschenk geben.

25.000 Geschenkgegenstände werden verteilt. Wir verteilen keine Kupons u. wollen nicht einige beschenken, sondern jeden einzelnen unserer Käufer wollen wir an unserer Beschenkungsbewegung beteiligen. Ueberzeugen Sie sich, daß Sie gut und billig einkaufen.

M. Fischer

Glas- und Porzellanhandlung
Arad Braşov

379

Telefon

1017.

Bestellscheine nicht fliegerstempelpflichtig

Bucuresti. Die Anwendung des Fliegerstempelgesetzes hat zu vielen Unzulänglichkeiten Anlaß gegeben, da infolge der Unklarheit der Gesetzstellen Kaufleuten und Industriellen Strafen vorgeschrieben wurden, weil sie Bestellscheine, Proforma-Fakturen u. insbesondere mündliche Abmachungen nicht gestempelt hatten.

Nun hat der Gerichtshof von Zar-nava-mare mit Entscheidung Nr. 295 vom 21. Oktober 1936 dahingehend entschieden, daß eine Bestrafung wegen Nichtanwendung des Fliegerstempels nicht zulässig sei.

Die Bestellscheine sind als bloße Notizen der Geschäftsreisenden anzusehen, welche keinen rechtlichen Akt begründen, bis sie nicht von der Firma bestätigt worden sind, welche dann, wie erwähnt, regelrechte Fakturen ausgegeben hat. Da mithin diese Bestellscheine sowohl weder der Firma noch dem bestellenden Kaufmann irgendeine Verpflichtung auferlegen, sondern nur als eine Offerte zu betrachten sind, und da Offerte nicht stempelpflichtig sind, so ist mithin die verhängte Strafe ungesetzlich und muß aufgehoben werden.

Rekonvaleszenten
kommen zu neuer Kraft
durch tägliche Einreibung



Otto von Habsburg erhält sein Vermögen zurück

Wien. Wie es heißt, soll auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1935 Otto von Habsburg das Vermögen des verstorbenen Kaisers Franz Joseph u. Kaiser Karls in aller nächster Zeit zu rückgegeben werden.

Es handelt sich um 5 große Palats in Wien und eine größere Anzahl von Gütern und Schlössern in der Provinz.

Antwortadresse des Parlamentes an den Herrscher

Bucuresti. Eine Abordnung von Abgeordneten und Senatoren überreichte dem Herrscher die Antwortadresse des Parlamentes auf die Thronrede.

Der Herrscher gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die vom Parlament zu erbringenden Gesetze dem Lande zum Vorteil gereichen werden.

Der Verkauf

von Büchern und Zeitschriften in Transilvanien wieder erlaubt.

Die Kraider Monopoldirektion besichtigte die Transilvanien, daß laut Verordnung No. 192481 der Generaldirektion der Verkauf von Zeitschriften, illustrierten Blättern, in- u. ausländischen Blättern, Ansichtskarten u. im Inland gedruckten Büchern wieder erlaubt ist.

1200 Millionen Konvertierungsverluste der „Volksbanken“

Bucuresti. Die Arbeiten zur Aufhilfe der „Volksbanken“ sind im Gange. Bisher wurden 2930, ungefähr die Hälfte der „Volksbanken“ auf die Füße gestellt, indem ihnen ein Beitrag von 901 Millionen 551.127 Lei zur Ersetzung ihrer Konvertierungsverluste flüssig gemacht wurde. Der Gesamtverlust der „Volksbanken“ aus der Konvertierung beliefert sich auf 1 Milliarde 287 Millionen 930.464 Lei.

Unter „Volksbanken“ sind die Genossenschaften im Reich zu verstehen. Diesen wurde auf die Füße geholfen, ebenso wie auch den rumänischen Banken im Banat und Siebenbürgen. Den schwäbischen und sächsischen Banken, Sparkassen und Genossenschaften wird keine Hilfe geboten.

Einer sagt es dem anderen, daß man Mode- und Textilwaren am besten und billigsten nur bei der Firma Deneş & Wollat, Temeschwar-Fabrik, Filiale: Jofessadt, einkaufen kann.

Krole Stellen beim Komitat Arad

Beim Komitat Arad ist die Stelle eines Oberingenieurs, eines Architekten, eines Betriebsleiters und eines Beamten zu besetzen. Der Oberingenieur bekommt 8500, der Architekt 6900, der Betriebsleiter 4700 und der Beamte 3050 Lei Grundgehalt. Hierzu kommen noch Nebengebühren. Bewerber müssen ihre Gesuche bis 15. Dezember einreichen.

Ich verdreht' mit den Kopf



— Über einen sehr unangebrachten Fall von Beschuldigung. Bei der Bucurestier königl. Tafel wurde gegen mehrere Mitglieder des Parlaments die Anzeige erstattet, daß ihr Vermögen im Laufe ihrer politischen Tätigkeit verächtlich angewachsen ist, daher die Herkunft des Vermögens gerichtlich überprüft werden müßte. Die königl. Tafel stellte fest, daß das Gesetz betreffend die Vermögenskontrolle sich auf die Parlamentarier nicht bezieht, daher die Anzeigen gegenstandslos sind. — Die Herren Parlamentarier haben bei Erbringung dieses Gesetzes an alle anderen Funktionäre des öffentlichen Lebens gedacht, nur sich selbst haben sie ausgeschlossen. Das ist eine verächtliche Beschuldigung. Ober ist es Wortsch, weil überhaupt die jeweilig an der Krippe stehenden Mitglieder der Regierungspartei allen Grund haben, einer gerichtlichen Überprüfung ihres Vermögenszuwachs nicht ausgesetzt zu werden. — Die öffentliche Meinung muß da selbst einschreiten und von der Parlamentsmehrheit fordern, daß das Gesetz über die Vermögenskontrolle der öffentlichen Funktionäre zu einer Regel — ohne Ausnahme umgestaltet werde.

— Über das Volksspiel mit dem Vor- und Nachmittagsunterricht. Nach unzähligen Vorstellungen, Bitten und Beschwerden der Eltern hatte das Unterrichtsministerium für Timisoara auf die Dauer der Wintermonate den Vormittagsunterricht gestrichelt. — Einige Tage nur dauerte dieser Mischzustand, denn dasselbe Unterrichtsministerium hat den Eltern und Kindern als Nikolaus-Gescherung die Ueberraschung bereitet, daß wieder am Vor- und Nachmittag unterrichtet wird. Daselbe Unterrichtsministerium, aber nicht derselbe Referent, hat die Verordnung durch eine Gegenverordnung außer Kraft gesetzt. Die Herren Referenten spielen Volk mit dem Volk und Witz der Öffentlichkeit. Darunter leidet aber nicht nur das Allgemeininteresse, sondern auch das Ansehen des Ministeriums.

— Über die unheimliche Ausdauer der Wäfte bei einer Bauernhochzeit in dem ungarischen Dorfe Koppanshanto. Dreihundert Wäfte waren geladen, die in abwechselnder Ob-, Trink- und Tanzleistung sieben Tage und Nächte beisammen blieben. Das Küchenpersonal und die Musikanten hatte sich ebenfalls auf Schichtarbeit eingerichtet und der Hochzeitsbetrieb blieb ununterbrochen im Gange, bis es den Hochzeitsgebern endlich doch zu viel wurde und sie nichts mehr hergaben. — Ob man in so schweren Zeiten anstatt sich die Wägen mit Gewalt zu überfüllen, nicht besser wäre, wenn man den Hungerleidenden vom Ueberflut etwas geben würde?

— Wie gut es ist, wenn man mit den Großen in guter Zeit verständlich zu reden, zu geben und in schlechter Zeit zu schweigen versteht. Da haben wir den Fall des Betreters der Globa-Werte, Bruno Zelepty. Die liberale Regierung brachte die sogenannte Globa-Wärfare vor die Öffentlichkeit, um die Rationalisierungsblödsinnigkeiten, Waggonladungen von Papier wurden verschrieben, Büstern von Tinte verprügelt und das Ende war, daß nur Bruno Zelepty, als Geber bestraft wurde. Die Rechner blieben unbehellig, denn Zelepty wußte zu schweigen. Als „Meinuschuldiger“ wurde er zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt, wo ihm aber alle Bequemlichkeiten geboten wurden. Später entließ man ihn aus dem Gefängnis u. Hertulesbad wurde ihm als „Zwangsaufenthalt“ zugewiesen. — Langsam erhob sich die öffentliche Meinung von dem Staunen über diese unbegreifliche Mißbe einem Menschen gegenüber, der doch Schwere begangen haben mußte, da ihn das Gericht zu 5 Jahren verurteilt hatte. Bald wurde auch bekannt, daß Zelepty, wenn ihm Verurteilung zu empfangen, hat sich dem

Große Getreideausfuhr nach Deutschland

Aus Konstanza wird berichtet, daß in den letzten Wochen auf dem Wasserwege größere Sendungen von Getreide nach Deutschland abgegangen sind und daß bis zur Erfüllung der abgeschlossenen Verträge zwischen den deutschen Importeuren und den rumänischen Exporteuren noch weitere größere Sendungen abgefertigt werden müssen. Die letzte Sendung bestand aus 316 Wagg. Gerste, 150 Wagg. Mais und 100 Wagg. Sojabohnen.

Theatervorstellung in Nezas

Der Relascher Jugendverein veranstaltet demnächst eine Theatervorstellung. Vorgeführt wird „Der Herr Sohn“, ein erschütterndes Stück aus dem Leben und „Kasperl als Zahnarzt“, ein Lustspiel.

Verpachtung des Jagdrechtes in Timis-Lorontaler Gemeinden

Die Präfektur von Timis-Lorontal hat die Verpachtung des Jagdrechtes von folgenden Gemeinden aufgegeben: Benaubeim bis 31. Dezember 1941, gegen eine Jahrespacht von 4200 Lei, an Kullus Hunhar; Kerendia bis 14. November 1941, gegen die jährliche Pachtsumme von 3000 Lei, an den Jagdverein Capriora; Drago bis 1. April 1942 an Major Gheorghe Ursache und Konforten, gegen 600 Lei Jahrespacht; Sacosul-mare bis 4. März 1941 an die Jagdgesellschaft „Soimul“, gegen die jährliche Pachtsumme von 2100 Lei; Barnita bis 1. Feber 1941 an den Jagdverein „Diana“, gegen 300 Lei jährliche Pachtsumme.

Stadt und Land BEVORZUGT

SUPER 37 ALFA IMPERATOR

Standard RADIO

Privatkunden und Wiederverkäufer werden bei **ALBERT SZABÓ**, Arab, Bul. Reg. Maria Nr. 20, zu den billigsten Preisen bedient.

Einigkeit in Gagul-german (Segenthau)

Aus Segenthau wird uns geschrieben: So klein unsere Gemeinde auch ist, war die Uneinigkeit und Zerissenheit so groß, daß man sich fragen mußte, wo denn soviel Unheil Platz hat? Parteien, Gruppen und Grüppchen jankten und haberten mit einander, als wären sie keine Deutsche, die für das Schicksal ihres Volkes verantwortlich sind. Dieses blinde Gegeneinanderwüten und die fluchwürdige G'stilljägeret trieb manche „Deutsche“ sogar in fremdnationale Lager. Langsam begannen aber Scham u. Reue Oberhand zu bekommen. Ange-

sichts der schweren Bedrängnis, die dem Deutschtum — ohne Unterschied der Partei — droht, kehrte die Selbstbesinnung ein und die Vernunft siegte. Am 1. Dezember erlebten wir das freudige Ereignis, daß der Männergesangsverein und Kirchenchor, bisher in feindlicher Ablehnung einander gegenüberstehend, im Ratskaffeehause in vollster Seelen- und Stimmenharmonie das Fest der Vereintigung feierten. Dieser verheißungsvolle Anfang wird unbedingt die vollständige Einigung bringen.

Einheitsfront der Staatsbeamten

zwecks Erlämpfung der Gehaltsregelung. Bucuresti. In der am Sonntag hier abgehaltenen Generalversammlung der Staatsbeamten des Landes wurde die Schaffung einer Einheitsfront sämtlicher Staatsbeamten zwecks Erlämpfung der Gehaltsregelung beschlossen. Den Staatsbeamten könnte leicht und ohne neue Belastung der Staatskassa geholfen werden. Die Diebe, Faulenzer und Arbeitsunfähigen sollen entlassen und ihr Gehalt den übrigen Beamten als Aufbesserung gegeben werden.

*) 3 Wärfaren präg die gründlich ein: Gesundheit, Diana, Franzbranntwein.

Neueste Damen- **WINTERMÄNTEL, KLEIDER**

ARAD RADÓ TIMISOARA

Auffallend billige Preise! Riesige Auswahl! Einkaufsstelle der Consum- und Inlesntren-Mitglieder.

Die von den Serben verschleppten Werte verwandelt sich in eine Betonbrücke

Timisoara. Wie bekannt, haben die Serben gelegentlich der Räumung des Banates große Werte mit sich geschleppt. Vor einiger Zeit kam zwischen der Timis-Lorontaler Präfektur und einer jugoslawischen Delegation ein Abkommen zustande, laut welchem das Komitat als Schadenersatz 9 Millionen Dinar (über 27 Millionen

Lei) von Jugoslawien erhält. 6 Millionen 511.244 Dinar kamen bereits zur Auszahlung, während der Rest im nächsten Finanzjahre beglichen wird. Von dieser Schadenersatzsumme wird das Komitat im Rustascher Bezirk bei Dragsina eine Betonbrücke erbauen lassen.

oder anderswohin reisen kann und daß der Ausdruck „Zwangsaufenthalt“ bloß eine Zwangsvorstellung in der Phantastie nativer Menschen ist, die noch immer daran glauben, daß Zelepty ein bedingt freigelassener Flüchtling ist. — Das Komitat hat sich nun

der letzte Akt dieser zur Posse gewordenen Komödie abgepielt: Bruno Zelepty wurde die Stadt Wien als „Zwangsaufenthaltsort“ angewiesen und er ist auch bereits mit seiner Gattin abgereist. — Zu rechter Zeit

Milliardendarlehen für CFM-Angestellte

Bucuresti. Die Spar- und Kreditkassa der CFM-Angestellten hat in der Zeit vom 1. Oktober 1930 bis zum Oktober dieses Jahres 1 Milliarde 113 Millionen 70.853 Lei ausgestellt, teils als Unterstüßungen gewährt. In Hypothekendarlehen wurde ungefähr dieselbe Summe gewährt.

Von woher die Sparkassa der CFM-Angestellten diese ungeheuren Beträge hergenommen hat, ist eines der vielen Rätsel, an welchen unser öffentliches Leben krankt.

Tausende Leser unseres Blattes

erhalten im Laufe des Jahres in unserer Schriftleitung Auskunft und Ratsschläge, woran sie sich große Summen ersparen. In manchen Tagen ist unsere Schriftleitung direkt belagert von Hilfesuchenden. Einer gibt dem anderen die Türflinte in die Hand und alle gehen befriedigt nach Hause, mit der Ueberzeugung, daß die Leser unseres Blattes viele Vorteile haben, die andere Zeitungen nicht bieten.

Niederlage der Petrofanter und Supentier Kohlen-Bergwerke: Stück-, Würfel-, Minen- u. kleine Steinlohe, zweimalgewaschene Schmelzlohe, Eierbrikett, Semi-Rohs, Retorten- und Siebenbürger Meiler-Holzlohe. Erste Arader Salzmühle. Großniederlage von Salz, schlesischem Roß und Brennholz.

EDUARD ALTMANN
Arad, Sub. Regale Ferdinand No. 44.
Gegründet: 1893. Telefon 461.

Weizen unter 77 kg

darf nicht exportiert werden.

Die Nationalbank gibt bekannt, daß jenen Exporteuren, die Weizen, dessen Hektolitergewicht niedriger als 77 Kilogramm ist und der mehr als 3 Prozent Fremdkörper enthält, ohne eine Sonderbewilligung des Weizenwertungsamtes auszuführen, das Exportrecht entzogen wird. — Die Zollbehörden müssen sich von der Qualität der für das Ausland bestimmten Weizen sendungen überzeugen und dürfen Weizen unter 77-er Qualität zurückhalten.

Jedermann weiß es schon, daß man Herren-Winterstoffe billig und gut nur bei der Firma Denez & Pollat, Femeschwar-Fabrik, Filiale: Josefstadt, einkaufen kann.

Schneeverwehungen in der Dobrußschal

Bucuresti. Aus Konstanza wird berichtet, daß infolge großer Schneeverwehungen der Eisenbahnverkehr stark behindert wird. Auf der Linie Medgidia—Bazargic mußte der Verkehr gänzlich eingestellt werden.

100 Mill. für die Gehaltserhöhung der Gerichtsbeamten

Bucuresti. Im Finanzministerium wird bereits der Kostenvoranschlag für das kommende Jahr vorbereitet. Im neuen Kostenvoranschlag wird den Wünschen der Gerichtsbeamten teilweise Rechnung getragen, indem an Gehaltserhöhung die Summe von 100 Millionen Lei vorgesehen wird.

Töblicher Unfall in Altringen.

Aus der Gemeinde Altringen (bei Königsdorf) wird berichtet: Die hochschwangere 42-jährige Frau Barbara Bastian glitt beim Holztragen aus und fiel so unglücklich zu Boden, daß sie schwere innerliche Verletzungen erlitt, an deren Folgen sie nach kurzem Leiden starb. — Der Staatsanwalt ordnete zwecks genauer Feststellung der Todesursache die gerichtsarztliche Untersuchung an.

Ia trodenes Ferreichen, **Brennholz**
Rot. u. Weiß-Buchen
zu vorteilhaften Preisen bei
AUFRICHT,
Arad, Str. Dimitrie Balicu No. 15-17.
(In der Gasse beim Kinderspital.) Telefon 69.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Radio Wienzeile 97.

Mittwoch, den 9. Dezember 1933.

Bucuresti: 18, 18.30, 19.10, 21.05, 21.55 Konzert, 23.10 Siebenbürger Lieber, 23.30, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 21.10, 22.15, 23.30 Konzert, 16 Schallplatten, 12.40 Der Bauer spricht. — Wien: 8.10, 13, 15, 17.05 Schallplatten, 16.20 Kinderstunde. — Budapest: 7.45 Schallplatten, 13.50, 14.30, 18.30 Konzert.

Donnerstag, den 10. Dezember 1933.

Bucuresti: 18, 19.10, 20.10, 22 Konzert, 21.10 Weihnachtsoratorium von Bach, 22.30, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 18.50, Konzert, 12.30 Der Bauer spricht, 16.15 Praktische Weihnachtsarbeiten. — Wien: 8.10, 11.50, 13, 14.10, 14.45, 17.05 Schallplatten, 18.30 Lieber, 20.30, 23.20, 24 Konzert. — Budapest: 18, 21 Schallplatten, 19.30 Konzert.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klingner.

(14. Fortsetzung.)

— Erst, bis du deine niederträchtige Seele ausgehaucht hast.

Der drohend entgegengestreckten Säbelspitze gegenübergestellt, mußte Arthur halten.

— Was ist hier geschehen?

— Ein unglückseliger Fall, erwiderte Arthur ausweichend, mit dem ich in keinerlei Verbindung stehe.

— Weshalb wollten Sie dann fliehen?

— Ich möchte eben mit dem Falle nicht in Verbindung gebracht werden, erwiderte Arthur mit einem gewaltsamen Lächeln.

— Ich bedauere, mein Herr, Sie nicht fortlassen zu können. Es scheint hier ein Mord geschehen zu sein und ich halte es für meine Pflicht, den ersten Menschen, den ich nächst der Leiche finde, aufzuhalten.

— Herr Leutnant, antwortete Arthur erregt, ich bitte Sie, sich nicht weiter um die Sache zu kümmern, die Sie eigentlich nichts angeht, da Sie Offizier und kein Handlanger der Polizei sind.

— Sie werden mich mit dieser Antwort nicht bewegen, Sie freizugeben.

— Ich bitte Sie dringend, sagte Arthur hastig, lassen Sie mich meines Weges gehen. Ich habe in dieser Angelegenheit nichts zu besorgen und nichts zu befürchten, aber ich bin der Sohn eines hervorragenden Hauses und bin gleichzeitig ein hoher Staatsbeamter. Sie werden begreifen, daß ich selbst den Schein meiden muß, der leicht gegen mich zeugen könnte.

— Ich bin ebenfalls der Sohn eines vornehmen Hauses, sagte der Offizier kalt, und diene gleichfalls dem Staate. Es ist ein Vorrecht meines Standes, eifersüchtig auf die Ehre zu wachen, aber ich würde niemals ein sterbendes Frauenzimmer in der Nacht auf offener Straße verlassen, selbst wenn dies für mich von unangenehmen Folgen begleitet wäre.

— Ich danke für Ihre Lehren, sagte Arthur rauh.

— Folgen Sie mir auf die Wachstube, ich werde Sie von dort aus zur Polizei geleiten lassen.

— Ich werde das nicht tun.

— Dann zwingen Sie mich, meine Soldaten zu rufen und Sie festnehmen zu lassen.

— Ist das Ihr Ernst?

— Mein unabänderlich ernster Wille. Mit der Dienstinde beleihe ich, spasse ich nie. Ich bitte Sie, demgemäß unsere Konversation als beendet zu betrachten und mir auf die Wachstube zu folgen.

— Und wenn ich mich widersetze?

— Dann lasse ich Sie niederhauen.

— Mit welchem Rechte?

— Gerade heraus gesagt, weil ich Sie für den Mörder jenes Frauenzimmers halte.

Arthur wollte auffahren, aber er überlegte sich die Sache und hielt inne.

Er sah, daß es hier keinen Widerstand gebe. Nur mit einem vertwegen ausgeführten Gewaltstreich oder mit List konnte er entkommen. Und um den Preis des Entkommens mußte er alles auf eine Karte setzen, selbst sein Leben.

Entkam er, dann wußte man nicht, durch wen Pauline gefallen war und was sie in den Tod getrieben; entkam er nicht, war es mit seiner Karriere zu Ende, die Gesellschaft stieß ihn aus und er bekam noch Fatalitäten mit dem Kriminalgerichte, die ein schlimmes Ende nehmen konnte.

Das alles zog dem bedrängten jungen Mann durch den Sinn.

— Wollen Sie mir endlich gutwillig folgen? fragte der Offizier den Einenden, oder wünschen Sie, daß ich meine Leute rufe? Meine Geduld ist nunmehr zu Ende.

— Ich folge Ihnen, sagte Arthur,

(Nachdruck verboten.)

und ging drei Schritte neben dem Offiziere her, der noch immer den blanken Degen in der Hand trug. Blötzlich jedoch sprang er auf den Offizier zu, entriß dem Ahnungslosen den Degen und stieß ihm denselben blitzschnell ins Herz.

— Hüte! Hüte! schrie der Offizier auf, und stürzte röchelnd zu Boden.

Arthur hatte den Säbel von sich geschleudert und lief in raschen Schritten der Hatvanergasse zu.

Auf den Hilfen des Offiziers stürzten die Soldaten mit ihren Gewehren heraus und fanden ihren Offizier in seinem Blute schwimmend, sterbend auf dem Pflaster vor der Kaserne liegen.

Baron Orczengi vermochte nichts mehr zu sprechen, sondern konnte nur mit einer stummen Gebärde nach jener Richtung deuten, wohin sein Mörder entflohen sei.

Die Soldaten blickten nach jener Richtung aus und gewahrten einen im vollen Lauffschritt dahineilenden Mann, der eben jene Seite der Hatvanergasse einschlug, die zur Landstraße führte. Auch hörte man von der Ferne die auf das Pflaster aufschlagenden Fußtritte des Entfliehenden.

— Fünf Mann und ein Führer, kommandiert der Feldwebel, machen sich daran, den Mörder zu verfolgen und bringen ihn tot oder lebendig wieder.

In der nächsten Sekunde stürmten die Soldaten bereits hinter dem Fliehenden einher, rufend, fluchend und mit dem Schießen drohend. Doch der Verfolgte wußte wohl, daß dies eine leere Drohung sei, deren Ausführung er nicht zu fürchten habe, so lange die Verfolgung sich auf das Weichbild der Stadt beschränkte, darum lief er immerfort, wie oft sie ihn auch anriefen, stehen zu bleiben, wenn er nicht erschossen werden wolle.

Baron Orczengi, so wie die später aufgefundenen Pauline Kleiber wurden in die Kaserne geschafft, eine Anzahl von Militärärzten war bald zur Hand, doch blieb ihnen nichts mehr zu tun übrig.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Todesopfer der Sprachprüfung

Der 58-jährige Arader Einwohner Franz Kun, der über 20 Jahre hindurch in der Eisenbahnwerkstätte als Tischler tätig war, wurde heuer ebenfalls zur Sprachprüfung beordert. Einige Wochen nach der Sprachprüfung wurde Kun nach Galatz veretzt. Vor der Ueberstehlung fuhr Kun nach Galatz, um die Verhältnisse kennen zu lernen. Er kehrte niedergeschlagen zurück und äußerte sich Bekannten gegenüber, daß er seine Dienststelle in Galatz nicht antreten werde. Am Samstag schickte er seine Gattin unter einem Verwandten von zu Hause weg. Als die Frau nach geraumer Zeit nach Hause kam, wand sich ihr Mann in furchtbaren Schmerzen. Er hatte eine Steinsodalösung hernunten. Im Spital gebracht, bemühten sich die Aerzte vergebens um ihn und er starb unter furchtbaren Schmerzen.

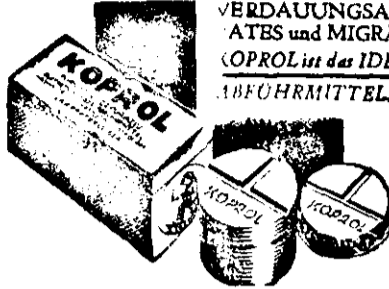
Todesfälle.

In Ghioroc ist der pensionierte Stationschef Peter Weber gestorben.

Im Periamoscher Kloster ist die Schwester Maria Gotthard Mayer im Alter von 62 Jahren, weiters Anna Katharina Wilhelm im Alter von 15 Jahren, Frau Katharina Nonna geb. Mintze im Alter von 21 Jahren, Peter Kneip im Alter von 71 Jahren und Frau Barbara Grün geborene Kubermann im Alter von 61 Jahren gestorben.

KOPROL

die in aller Welt bekannteste Abführmittel-Pastille bekämpft mit größtem Erfolge: Träge Verdauungstätigkeit, Verstopfungen, INFJEKTIONEN der VERDAUUNGSAPPARATES und MIGRÄNE. **KOPROL ist das IDEALE ABFOHRMITTEL.**



Ueberreise in Bucuresti

1 Kilo Butter 110, ein Ei 5 Lei.

Wie „Capitala“ berichtet, überschritt die Spekulation mit den Lebensmitteln in der Hauptstadt alle Grenzen. Für ein Ei verlangt man z. B. 5 Lei. Es sind zwar auch solche um 2.50—3 Lei erhältlich, doch handelt es sich dabei nach dem Blatte durchwegs um verdorbene Ware, Butter kostet 110 Lei pro Kilogramm.

Hausmeister haben keine Krankenkassa zu zahlen.

Das Schiedsgericht der Krankenkassa hat entschieden, daß Hausmeister nicht als Angestellte, sondern als unabhängige Privatpersonen zu betrachten sind, somit müssen sie nicht Mitglieder der Krankenkassa sein.

Gesuch und Beschwerde-Nemter in den Gemeinden

Die Präfektur von Timis-Torontal hat im Sinne des Verwaltungs-gesetzes angeordnet, daß in jedem Gemeindecamt eine Gesuch- und Beschwerde-Abteilung zu errichten ist, wo die Bewohner ihre Gesuche und Beschwerden einreichen können, von wo diese an die berufene Amtsstelle gesendet werden müssen. Der Zweck dieser Verfügung ist, daß den Leuten viele Reisen in die Stadt erspart werden sollen.

Die Bäckertisch

A. Herrmann:

„Gerda und ihr Fremdbestrebis“

Eine Jungmädchengeschichte im Umfang von 192 Seiten, elegant gebunden. Verlag Franz Schneider, Wien-Leipzig-Bien.

*) Ein Buch für die deutsche Jugend im Alter von 10—14 Jahren mit einem wunderschönen Titelbild in glänzender Ausstattung hat der Schriftsteller gemeinsam mit dem Verlag unseren Kindern geschenkt, in welcher er sie im Geiste in die weite Welt führt und ihnen all das Schöne und Gute zeigt, was Kinder sehen und erleben wollen. In kurzer, leichtverständlicher Art schildert er die Erlebnisse eines Prachtmädchels namens Gerda so spannend, daß jedes Kind eine herzliche Freude daran hat.

Wir können das Buch der Jugend als das beste Weihnachtsgeschenk empfehlen.

Rudolf Meyer:

„Vom Schicksal der Toten“

190 Seiten, elegant broschiert. Verlag der Christengemeinschaft in Stuttgart.

Der Schriftsteller schildert das Christentum in der Geschichte und Gegenwart mit einem weitreichenden Blick in die Zeit und beschreibt die Religionen aller 5 Erdteile, sowie die Unsterblichkeit vom Eintritt ins Totenreich, ferner die Kultusgemeinschaft der Lebenden mit den Toten in verschiedenen Formen. Auch streift der Schriftsteller den so oft betonten „Ängstigen Tag“ und den Spiritismus in lehrreicher Weise.

60 Milliarden für französische Befestigungsanlagen

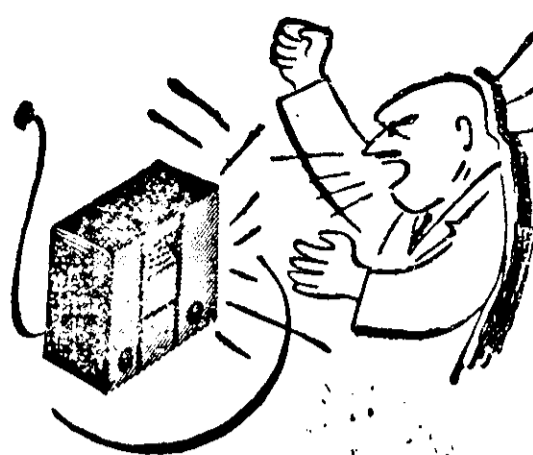
Paris. Der Minister für nationale Verteidigung, Daladier, hat besondere Vollmachten erhalten, die Verteidigungslinie aus Stahl und Beton, die sich vom Endpunkt der bisher erbauten Festungs-Linie, der sogenannten Maginot-Linie über die Ebenen der Picardie bis nach Dünkirchen als unüberwindlicher Wall vor Nordostfrankreich legen soll, mit größter Beschleunigung fertigstellen zu lassen. Französische Militärkreise hoffen, daß Frankreich sich nach Ablauf von drei Jahren hinter einem ununterbrochenen Verteidigungswall vom Kanal bis an die schweizerische Grenze in Sicherheit fühlen kann.

Die Baukosten für den Plan werden auf etwas über sechs Milliarden Franken geschätzt, und vielleicht wird dies noch nicht die letzte Ausgabe für die Sicherung der französischen Ostgrenze sein. Es wird bereits der Plan erörtert, eine zweite Verteidigungslinie modernster Fortanlagen längs

der belgisch-luxemburgisch-deutschen Grenze zu errichten. Die Daladier-Linie wird aus einer noch engeren Kette von unterirdischen Forts bestehen als die Maginot-Linie. Für die volle Bemannung der Maginot-Linie sind allein 175.000 Mann erforderlich, für die Bemannung der Daladier-Linie noch einmal 100.000 Mann, das heißt, der ganze riesige Grenzwall erfordert 275.000 Mann, oder 20 kriegstarke Divisionen.

Hand in Hand mit den Arbeiten an der Verlängerung der Maginot-Linie sollen Befestigungsarbeiten längs der Flußtäler, wie der Mosel und der Maas, gehen, die natürliche Zumarstrassen in das Innere Frankreichs darstellen.

Schenkt Bücher zu Weihnachten, weil diese am dauerhaftesten sind. Große Auswahl beim „Phönix“-Büchermarkt.



Haben Sie sich mit Ihrem Radio „zerzankt“?

Es kann nicht dafür! Die alten Röhren sind's, die Ihren Genuss verderben!

Frische Tungstram Röhren

versöhnen Sie mit Ihrem Radio

Kaufen Sie „Tungstram“-Radioröhren nur in verpackter Originalpackung

Privatkunden und Wiederverkäufer werden bei **ALBERT SZABÓ**, Arab, Bul. Reg. Maria Nr. 20, zu den billigsten Preisen bedient.

Schweineausfuhr nach Deutschland aus dem Banat

Aus Timisoara wird berichtet: Nach langem Stöcken hat die Schweineausfuhr aus dem Banat nach Deutschland doch begonnen. In kurzer Zeit wurden ungefähr 5000 Stück, zum größten Teil geschlachtete Fleischschweine geliefert. Im Sinne des Handelsvertrages übernimmt Deutschland bis 15. Jänner 35.000 Stk. Schweine von Rumänien. Trotz des Mangels an Kühlwaggons ist zu hoffen, daß das ganze Quantum abgeliefert wird.

Die Saisonschlager in Damenwintermänteln
aus vorzüglichem Material, in grossartiger Ausführung und zu überraschend billigen Preisen bei

FORTUNA Damen-Konfektionsgeschäft
ARAD, Piata Avram Iancu 1.
Einkaufsstelle der Consum- und Inlesnirea-Mitglieder

Gemeinde Nereu hat 800.000 Lei zu zahlen

Das Elektrizitätswert von Großkindsa schloß vor dem Kriege mit mehreren Gemeinden, darunter auch Großkomlosch und Nereu, einen Vertrag auf Lieferung von elektrischem Strom. Laut Vertrag hätten die Anlagen nach 40 Jahren in den Besitz der Gemeinden übergehen sollen. Durch den Friedensschluß wurde zwischen Kindsa und den betreffenden Gemeinden die Landesgrenze gezogen, daher auch das Elektrizitätswert die Stromlieferung einstellte und forderte entweder die Rückzahlung

der Stromanlage oder aber deren Gegenwert. Großkomlosch sollte 1 Mill. 100.000 und Nereu 800.000 Lei zahlen. Komlosch glich sich aus, Nereu ließ es aber auf einen aussichtslosen Prozeß ankommen. Der Timisoaraer Gerichtshof verpflichtete die hartnäckige Gemeinde zur Rückzahlung der Anlagen, oder zur Zahlung von 800.000 Lei. Da die Anlage schon längst verfault, verrostet und zum Teil gänzlich verschwunden ist, müssen die Nereuer 800.000 Lei zahlen.

Wichtige Beschlüsse

der Komitats-Interimskommission in Timis-Torontal.

Timisoara. Die Interimskommission des Komitates Timis-Torontal beschloß in ihrer letzten Sitzung die gründliche Herstellung der Straße zwischen Großankimikolaus und Mitoba, ebenso der Straße zwischen Reglich und Großankimikolaus. Die Straße zwischen Dippa und Chisetau wird auf einer Strecke von 14 Kilometer mit Steinschotter gepflastert.

Der Justizinspektor bei der königl. Kasel Tiganu berichtete über die grundsätzliche Regelung der Besetzung im Ausflusse der Agrarreform. Mit Beihilfe des Komitates, das auch Druckorten und Personal zur Verfügung stellte, wurden diese Arbeiten in elf Gemeinden des Kreislicher Bezirkes durchgeführt.

Verlobung.
In Verjamosch hat sich der Kreisrichter Karl Horvath mit Fräulein Maria Wolf, sowie der Bäcker Johann Schneider mit Fräulein Maria Kelsch aus Neusanktpeter verlobt.

Elternfreude.
In Großjettscha hat der Storch der Familie des Kapellmeisters Mikolaus Mitea einen frammen Knaben gebracht; in Verjamosch schenkte die Frau des Datoş Pfaffenrath und Konrad Benz je einem gesunden Mädchen das Leben.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.
Weizen 79-80-er 430, Mais 220, Hafer 260, Gerste 320, Kleie 230, Moharfasen 400, Sonnenblumen 390, Kürbiskerne 600, Hirse 200, Luzerne 2600 und Kleefasern 2500 Lei per 100 Kilo.

Am letzten Viehmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Rindvieh 9-12, Kalber 19-21, Schweine 17-21 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht.

Wiener Viehmarkt.
Wien. Auf den Schweinemarkt wurden 10.903 Stück aufgetrieben, darunter aus Rumänien 184 Fleisch- und 885 Fett Schweine. Bezahlt wurde für prima Fett Schweine 87, mittelschwere 84, alte schwere 80, Hauserschweine 88, Fleischschweine 88, sonstige Schweine (jung) 86 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Auf den Rindernmarkt wurden aufgetrieben 1652 Stück, darunter aus Rumänien 179 Stück Mast- und 9 Stück Reindvieh. Preise: Ochsen (prima) 49, Sekunda 42, 42, Terzia 34, Stiere 38, Kühe 35, Reindvieh 28 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Im Rahmen unseres großen Weihnachtsmarktes bieten wir Ihnen als praktische Weihnachtsgeschenke:

Damen- und Herrenstoffe, Ballonseide und wasserdicke Boden für Stk und Jagd, Dejaline, engl. Dupline und Oxford, Flanelle für Sporthemden, Däktine und Samte zu staunend billigen Preisen etc.

Volkswarenhaus
Timisoara I., Piata Unirii 13

Sport

- C. Liga:**
Electrica-Politehnica 2:1 (2:0).
Banatul-CEMC 5:0 (2:0).
UDR-Fulgerul 5:0 (4:0).
Progresul-Mica 2:2 (2:1).
- Timisoaraer Bezirksmeisterschaft.**
Erste Klasse:
Napib-Bohn 4:1 (2:1).
Gertha-Simboltana 2:0 (0:0).
- Zweite Klasse:
Radima-Janbarni 4:0 (0:0).
Dura-III. Bezirk 11:0 (9:0).
- Auslandsergebnisse:**
Oesterreich
Wost-Austroflit 1:1 (0:0).
Austria-Metallum 3:1 (2:1).
Libertas-Wifa 8:3 (3:1).
Gatoab-Wasc 3:0 (2:0).
CFR-Mercur 5:0 (2:0).
- Jugoslawien**
Jugoslawia-Gradjanski 4:0 (2:0).
HUSA-Mpensta 3:0 (1:0).
HUSA-Mpensta-Concordia 3:1 (2:1).

Verschieben Sie Ihren Weihnachtseinkauf nicht auf den letzten Tag

In unserer reich ausgestatteten Spielwarenabteilung können Sie Ihren Bedarf bequem auswählen und wir reservieren das Ausertwählte bei eittwillig bis zu Weihnachten, außerdem geben wir bis 15. Dezember

10 Prozent Kassa-Nachlaß

um dem Gedränge vor Weihnachten vorzubeugen. Aus demselben Grunde machen wir die mit Mercur-Bücheln einkaufenden Kunden aufmerksam, daß sie ihren Bedarf schon jetzt decken mögen

Theater-Reflembazar
Arad

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter berechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inneren 4 Lei oder die entsprechende Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 8 Lei und die entsprechende Zentimeterhöhe 36 Lei.

Schwerhörige können ohne Kaufzwang den neuen, leichten angelegten elektrischen Tauschen-Apparat ausprobieren. Kommen Sie noch heute zu Recklemeth, Optiker, Timisoara, Bulb. D. C. Duca 2.

Milchhändler, in Klein- und Großformat für Milchhändler, Genossenschaften oder Käseereien mit Monatsberechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plevnei 2.

Für Weihnachten
die schönsten Schmuckfächer von erlogem Werte, sowie Uhren in riesiger Auswahl, am billigsten bei
Roloman Hartmann, Juwelier,
Arad, Minoriten-Palais.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Obores Maria-Apothek, Carani (Mergdorf), Sub. Timis-Torontal.

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (romänisch und deutsch), zum Preise von 2 Lei das Stück ständig auf Lager in der Buchdruckerei „Phönix“, Arad, Piata Plevnei 2.

Suche der sofort jungen Kaufburschen oder Mädchen Buchhandlung Sandor, Arad, Bul. Reg. Maria.

Jedermann bekommt 1/2 Liter Wein umsonst, der von meinen ortsässigen russisch-ukrainischen Edelweinen 3 Liter kostet. Neuwine, Kampasch, weiße und rote Weine, Ausbruch 1932-er Jahrgang billig zu haben.
Miesler, Weinkeller,
Arad, Str. Stroescu 7.

Kaufmann, 30 Jahre alt, ledig, in guter Stelle, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens im Alter von 22-30 Jahren mit etwas Vermögen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Gef. Zuschriften mit Lichtbild unter „Weihnachten 1936“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Dampfsaugmaschine wird sofort aufgenommen. Arad, Hotel Central, beim Portier.

Der große Weihnachtsspielwarenmarkt
hat bereits begonnen
Verkauf in Gros und Detail
Besichtigung ohne Kaufzwang bei
JULIUS SCHWARZ,
Timisoara 1., Str. Dierch No. 1.

Goldfisch-Aquarium zu verkaufen. Bild: Wilhelm, Blumengeschäft, Arad, Str. Berthelot, gegenüber dem Theater.

Die Wiener Messen des Jahres 1937.
*) Der Termin der Wiener Frühjahrsmesse, die, wie alljährlich, im unmittelbaren Anschluß an die Leipziger Messe abgehalten wird, wurde für die Zeit vom 7. bis 14. März festgesetzt. Die Wiener Internationale Herbstmesse findet vom 5. bis 12. September 1937 statt.

Kleider und Mäntel
färbt und puht, sowie Krügen glänzt am schönsten
Alexander Knapp,
Arad, Str. Bratianu 11.
Modern eingerichtetes Unternehmen


Hochfelde Harzer Edelroller
Tag- und Lichtsänger billig zu verkaufen
bei **Varkonyi, Arad**
Strada Cantacuzino No. 55
Auch Postversand!

„Petrosani“ S. A. R.
Generalvertreter: **CORNEL CINGHITA,**
Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telephon 18.
Industriekohle, Schmelzkohle, Stückkohle, Semikohle, Briketts
Original-Grubenpreise
AUTOCALOR-Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Der Prozeß gegen die Komloscher (Comlosul-mare) San Marco-Herrschaft

Von dem riesigen Vermögen blieben dem Erben nur ein Paar Ohrgehänge und ein Ring zurück.

Die Herzogin von San Marco berechnete Gräfin Nako, die Guts-herrin von Großkomlosch, ist im Jahre 1928 im Alter von 76 Jahren gestorben.

Die Herzogin war einst sehr reich. Sie besaß außer mehreren Gütern im Banat auch mehrere Zinshäuser und Paläste in Wien. Infolge der Feld-enteignung wurden aber die Banater Güter stark verkleinert. Zur großen Ueberraschung aller Interessierter und auch der Nichtinteressierten hatte die Herzogin den ehemaligen österreichischen Ministerpräsidenten Baron Vladimir Beck testamentarisch zum Alleinerben eingesetzt, jedoch mit schweren Verpflichtungen. An den Papst mußten 2 Millionen Lei ausgezahlt, weiter sämtliche Angestellte und Diener reichlich abgefertigt werden. Außerdem erhielten verschiedene Wohlfahrtsanstalten bedeutende Summen.

Das Testament wurde später von der in Bessarabien wohnenden russischen Familie Leonard und von der Familie Buchetich in Budapest angefochten. Die letztere Familie zog ihre Klage später zurück. Im Namen der Familie Leonard trat Frau Sophie Arbogaten als Erbsucherin auf.

Der Timisoaraer Gerichtshof hatte sich wiederholt mit der Klage befaßt, die Verhandlung mußte aber immer verschoben werden. Bei der am Samstag abgehaltenen Verhandlung trug die Klägerin, Sophie Arbogaten, vor, daß die Herzogin zur Zeit, als das Testament verfaßt wurde, blind war und nicht mehr im Besitze ihrer vollen Geisteskräfte stand. Die Herzogin litt an einem religiösen Wahn, gab die Klägerin weiter vor, was sich dadurch erweist, daß sie dem Papst 2 Millionen Lei hinterließ. Weiter beschuldigte die Klägerin den Baron Vladimir, daß er das auf 240 Mill. Lei geschätzte Vermögen vergeudete, obwohl er nicht einmal der rechtmäßige Erbe ist.

Baron Beck wies die Beschuldigungen der Klägerin zurück. Die Herzogin hatte das Testament bereits im Jahre 1923 verfaßt und hatte, laut Aussage mehrerer Zeugen aus ihrer Umgebung, bis zur letzten Stunde ihre Geistesfrische, aber auch ihr Augenlicht bewahrt, wie dies zahlreiche einhändige Briefe beweisen.

Von dem ungeheuren Erbe sind, nach Durchführung aller testamentarischen Verfügungen, — ihm als Erben nur ein Paar Ohrgehänge und ein goldener Ring geblieben, erklärte Baron Beck.

Das Gericht hat die Klägerin mit der Verantwortung abgewiesen. Doch sie als Niermenthe stinften (Mischer) überhaupt nicht erbberichtigt ist und verurteilte sie zur Tragung von 480.000 Lei Gerichts- und Advokatenkosten.

Achtung Rauchfanglehrer

Wie alljährlich, erzeugen wir auch heuer in Zweifarben-Druck den bunten **Rauchfanglehrer-Kalender** in drei Sprachen, den die Gehilfen zum Neujahrswunsch benötigen. Die Preise sind folgende:

100 Stück	Lei 100.—
200	180.—
500	420.—
1000	740.—
2000	1400.—

Bestellungen werden bis 10. Dezember entgegengenommen. Verlangen Sie Muster vom

„Phönix“-Buch- u. Kalenderverlag
Arad, Piata Plevnei 2.



Franz R-n, Mühlbach. Ob die Winterhilfe der Destr. einige „Sonnenstrahlen“ auf die „LZ“ abwirft, wird erst die Zukunft zeigen. Tatsache ist, daß die Gutsche „LZ“ sehr stark hilfsbedürftig ist und das „große“ Blatt heute im Umfange von Knappen 4-6 Seiten 3 Lei kostet, während es eine Menae 1-Lei-Beitragungen gibt, die im selben Umfang erscheinen und viel besser im Nachrichtendienst sind.

Anna R. Gegen Achselweh betupfe man die Achselhöhle zwei- bis dreimal täglich mit einer Flüssigkeit aus 3 Gramm Kampfergeist und 10 Gramm Essig in 55 Gramm destilliertem Wasser. Nach dem Eintrocknen wird ein Streupulver in die Achselhöhle eingestaubt aus 1 Gramm Salzsäure, 2 Gramm Weinsäure, 1 Gramm Boräure, 30 Gramm Zinnoxid und 60 Gramm Talkpulver.

Franz S-n, Ostern. Selbstverständlich sind auch Gelegenheitsarbeiter verpflichtet, Krankenkassenbeiträge zu leisten. Bei Durch-arbeitern werden die Beiträge nach den Lohnlisten festgesetzt. Sind die Arbeiter unqualifiziert, so muß der Maschinenbesitzer sechs Lei wöchentlich zahlen, während der Arbeiter nichts zu bezahlen braucht. Sind die Arbeiter qualifiziert, so zahlen sowohl sie als auch der Arbeitsgeber je sechs Lei wöchentlich.



Modernster Kundenbesuch.
„Was? Müller, du bist schon von deiner Entlassung zurück?“
„Ja weißt du, bei dem entwickelten Flugwesen geht das rasch: Hingeflogen — rausgeflogen — heimgeflogen.“

Gut ausgelegter Aberglaube.
„Ich denke, Sie hatten den Freitag für einen Unglückstag?“ — „Ja, aber heute ist mir eingefallen, es kann ebenso ein Unglückstag für die Fische sein.“

Der Präsident und der Teufel.
Der berühmte russische Schauspieler und Sänger Schaljapin trat in der New Yorker Metropolitan Oper als Mephisto (Levi) in „Faust“ von Gounod auf. Der damalige Präsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, war von der Leistung Schaljapins so art begeistert, daß er ihn persönlich kennen lernen wollte und ihn zu sich in die Loge bitten ließ. Der Präsident wünschte vor, daß Schaljapin in seinem Kostüm als Teufel kommen soll. Schaljapin kam, machte eine tiefe Verbeugung und sprach: „Da der Präsident nicht zum Teufel gehen will, muß der Teufel zum Präsidenten kommen, um ihm seine Ehrurache zu besorgen.“ Der Präsident lachte herzlich über die Ausrufung des „Teufels“.

RADIO!? NUR TELEFUNKEN!
BLAUPUNKT!
INGELEN!
für Stadt und Land, für Reich und Arm bei
Radio-Lux (Hermann Schuller)
Arad, Boulevard Regale Ferdinand 17.

Wenn Sie einen guten, schönen und dennoch billigen Kalender haben wollen, dann kaufen Sie sich entweder einen:

Landsmann-Kalender	Lei 16.—
Familien-Kalender	„ 14.—
Volksbote Kalender	„ 10.—
Heimatbote-Kalender	„ 8.—

Zu haben bei allen unseren „Volksblatt“-Verkäufern u. besseren Geschäften in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 4 Lei Porto, direkt vom
„Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plevnei No. 2.


Die sensationelle **Glitte-Radio-Serie** angekommen
und zwar: Kapsch, Standard, Gumig, Minerva, Radione, Ingelen- u. Orion Radios in größter Auswahl zu günstigen Patentleistungen zu haben! Ständige Radioausstellungen! Auffallend billige Preise!
SIGISMUND HAMMER und SÖHNE
ARAD, Bul. Regale Ferdinand No. 27.